

## Gemeinderat für Temporeduktion im Hämning-Rank

NEUNKIRCH. Das kantonale Tiefbauamt Schaffhausen hat den Gemeinderat um eine Stellungnahme gebeten in Bezug auf eine Senkung der Höchstgeschwindigkeit im Hämning-Rank von 80 auf 60 km/h. «In letzter Zeit hat es mehr Unfälle mit Verletzten gegeben, wie eine Unfallstatistik der letzten zehn Jahre ausweist», schreibt die Gemeinde Neunkirch. In den Jahren 2008 bis 2017 haben sich insgesamt 24 Unfälle ereignet.

### Unfälle vor allem im Winter

Die Detailstatistiken zeigen keine Auffälligkeiten, mit einer Ausnahme: 21 der 24 Unfälle ereigneten sich in den Wintermonaten Dezember bis März. Eine häufige Unfallursache sei das Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Linienführung beziehungsweise an die Strassenverhältnisse. Die Gemeinde teilt weiter mit: «Es gibt aber auch andere Ursachen: 16 der 24 Unfälle ereigneten sich auf nasser, schneebedeckter oder vereister Fahrbahn. Die Strasse beim Hämning-Rank ist eine Kantonsstrasse ausserorts. Damit liegt die Zuständigkeit beim Kanton.»

Abgesehen von Strassenreklamen, die regelmässig in diesem Bereich ohne Bewilligung aufgestellt würden, habe der Gemeinderat keine Hinweise über Auffälligkeiten beim Betrieb oder beim Unterhalt der Kantonsstrasse in diesem Bereich.

### Viele fahren nur 60 km/h

Nur die Entwässerung im Bereich östlich der Rebparzelle Iifang (Eimündung Wiesenweg) sei bei Temperaturen im Frostbereich gefährlich und müsse saniert werden. Der Kreisaufseher des Kantons sei schon früher darauf hingewiesen worden, so die Gemeinde Neunkirch. «Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass der Hämning-Rank von den meisten Verkehrsteilnehmern heute schon kaum mit mehr als 60 km/h befahren wird.

Es ist fraglich, ob eine Geschwindigkeitsreduktion eine Änderung des Verhaltens der Verkehrsteilnehmer bewirken könnte», beurteilt die Exekutive von Neunkirch die Situation.

### Viele andere enge Kurven

Es gebe viele Stellen im Strassenetz, die ebenfalls scharfe, enge Kurven aufwiesen (Hallauer Berg, Siblingerhöhe usw.), bei denen die Höchstgeschwindigkeit nicht herabgesetzt sei.

Der Gemeinderat von Neunkirch stehe jedoch einer Senkung der Höchstgeschwindigkeit im Bereich des Hämning-Ranks grundsätzlich positiv gegenüber, heisst es in der Medienmitteilung weiter. (r.)

## Gleisarbeiten in der Nacht führen zu Lärm

THAYNGEN. In der Nacht vom kommenden Freitag auf Samstag finden in der Zeit von 20 Uhr bis 8 Uhr im Bahnhof Thayngen Gleisbauarbeiten statt. Betroffen sind die durchgehenden Hauptgleise 1 und 2 und das Nebengleis 6.

«Um den Betrieb nicht zu behindern, können diese Arbeiten nur nachts ausgeführt werden», teilt die Deutsche Bahn mit. Man sei bemüht, die Lärmmissionen so gering wie möglich zu halten.

«Gleichwohl bitten wir bei allfällig auftretenden, unvermeidlichen Lärmbelästigungen um Ihr Verständnis für diese der Betriebssicherheit dienende Massnahme», so die Bahn weiter. (r.)



OK-Präsident Kurt Bühler (rechts) und OK-Mitglied Werner Bühler freuen sich schon auf die speziell hergestellte Reiat-Jubiläumswurst.

BILD SOPHIE SCHÄFER

# Der Verein «Pro Unterer Reiat» feiert sein 40-Jahr-Jubiläum

Der Verein «Pro Unterer Reiat» darf am Sonntag ein grosses Fest feiern. Dabei stehen Spezialitäten und das Gewerbe aus der Region im Mittelpunkt.

### Sophie Schäfer

HOFEN. Vor genau 40 Jahren wurde der Verein Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat aus der Taufe gehoben, wobei der Grundstein mit dem Reiatfest 1978 gelegt wurde. «Schon damals war man sich einig, den Unteren Reiat mit seiner einzigartigen Naturlandschaft und den wunderschönen Dörfern Altdorf, Bibern, Hofen und Opfertshofen bekannter machen zu wollen», so OK-Präsident Kurt Bühler und sein Bruder Werner, der ebenfalls im OK vertreten ist.

Am Sonntag jährt sich das Bestehen des Vereins zum 40. Mal. Dieser Anlass soll vor allem als Plattform dienen, um all die umgesetzten Projekte präsentieren zu können – dafür hat sich der Verein kräftig ins Zeug gelegt.

Reiatlied, Reiatler Bauernbratwurst, Reiat-schnäggli, Reiatfilm: Ganz offensichtlich hat man sich grosse Mühe gegeben, dass die Region Unterer Reiat am kommenden Fest im Zentrum steht. Besonders stolz ist man dabei auf den Film, der von Willi Waser eigens für das Fest produziert wurde. Seit einigen Monaten ist er nun an der Produktion des Filmes dran. «Was klein angefangen hat, ist in einer positiven Art und Weise ausgeartet», meint Kurt schmunzelnd. So habe man nicht nur Aufnahmen von der Landschaft gemacht, sondern auch von Vereinen, dem Gewerbe, Bikern und Wanderern – zum Teil sogar mit Drohnen. Mit diesem Film verfolgen sie primär den Zweck, den Wanderweg und die Region an sich zu vermarkten und zu promoten: eine Art Werbefilm also. «Zudem rundet eine äusserst interessante Fotoausstellung mit Aufnahmen von gestern und heute, realisiert durch Roland Bernath, den Anlass nachhaltig ab», ergänzt Kurt Bühler.

Die sogenannte Reiatler Bauernbratwurst, die auch am Fest erhältlich sein wird, wurde von der Metzgerei Steinemann in Thayngen kreiert. Weil es sich hierbei um ein Produkt des Unteren Reiat handelt, will man diese am Fest promoten. So könnte man laut Kurt Bühler beispielsweise nach der Wanderung auf dem Reiatweg anschliessend einen «Grill-plausch» organisieren, wo eben diese Reiatler

Bauernbratwurst ins Spiel kommt. Damit würden sie zudem das lokale Gewerbe unterstützen, was ihnen ebenfalls sehr am Herzen liegt. Und auch das Gebäck Reiat-schnäggli soll am Fest vertrieben werden, das wie das Reiatlied aus der Gründungszeit des Vereins stammt.

Einen einzelnen Höhepunkt des Festes wollte Kurt Bühler nicht benennen, stattdessen sagt er: «Die Summe des Gesamten wird unser Highlight sein.»

### Ohne Freiwilligenarbeit geht nichts

Die Vereinsmitglieder werden am Fest tatkräftig mit anpacken – natürlich ohne finanzielle Entschädigung. Auch der Turnverein und die Damenriege, die den Service bei der Festwirtschaft übernehmen werden, leisten Freiwilligenarbeit. «Ohne diese grosse Unterstützung wäre die Umsetzung eines Festes in dieser Grössenordnung niemals möglich gewesen», betont Kurt Bühler.

Finanziert wird das Event aus der Vereinskasse. In diese zahlen die Gönner jährlich einen Beitrag ein, den sie selbst bestimmen können. Mitgliederbeiträge werden im Verein «Pro Unterer Reiat» nicht verlangt. Kurt Bühler bringt die Ziele seines Vereins auf den Punkt: «Wer heute etwas macht, will immer eine gewisse Wertschöpfung erzielen. Wir hingegen wollen einzig und allein unseren schönen Reiat bekannter machen.»

### Viel Herz für den Unteren Reiat

Dieses Ziel kommt nicht von ungefähr, so äussert sich Kurt Bühler mit Bedenken: «Ich glaube, dass wir uns bis anhin unter Marktwert verkauft haben.» Dem wollen die Brüder mit dem Fest entgegenwirken. So erhoffen sie sich vom Grossanlass, dass die Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat und der Reiatweg, eine zusammenhängende Wanderwegroute, allen ein Begriff sein werden. Darüber hinaus wünschen sie sich, dass damit einhergehend vermehrt wahrgenommen wird, wie viel der Untere Reiat zu bieten hat. «Wir wollen aus dem Schatten der anderen Regionen heraustreten und uns in einem positiven Sinn bemerkbar machen», meint Kurt Bühler. Zudem soll auch der Nachwuchs garantiert werden, indem versucht wird, Junge für den Verein zu begeistern.

Als Erklärung für das grosse Engagement für seinen Verein meint der alteingesessene Hofemer zum Schluss: «Man verkauft ja schliesslich am liebsten das, was man kennt und wozu man stehen kann.»

## Das Festprogramm

Von 8 bis 13 Uhr findet die Jubiläumswanderung auf einer verkürzten Version des Reiatweges statt. Ab 10 Uhr gibt es die Möglichkeit einer geführten Wanderung, auf der Auskünfte über die Region geben werden. Die meisten Attraktionen auf dem Festgelände beim Reiaterschulhaus in Hofen werden von 10 bis 17 Uhr durchgehend zugänglich sein, und auch der Film wird im Stundentakt gezeigt. Regionale Spezialitäten werden in der Turnhalle serviert. Derweil kann man draussen die Themenausstellung ansehen, an der lokale Gewerbe an Ständen vertreten sind und ihre Produkte präsentieren. In der Aula werden Film und Bilder zum Unteren Reiat gezeigt. Der offizielle feierliche Akt wird von 13.30 bis 14.30 Uhr stattfinden. In den Festakt integriert wird die Übergabe des Naturparklabels an den Regionalen Naturpark Schaffhausen. Durchgeführt wird dies durch den Nationalrat Stefan Müller-Andermat, Präsident der Schweizer Pärke. Begleitet wird er von einer Vertretung des Bundesamtes für Umwelt. Musikalisch untermalt wird diese Zeremonie vom Musikverein Thayngen. Der Kirchenchor Opfertshofen wird das Reiatlied singen. «Das Fest ist dann fertig, wenn der Letzte gegangen ist» – so das Motto. (schä)

«Wir wollen uns in einem positiven Sinn bemerkbar machen.»

Kurt Bühler  
OK-Präsident  
des Jubiläumsfestes



Am Fest erhältlich: Reiat-schnäggli und Reiatler Bauernbratwurst. BILDER ZVG